

Ahornblatt

Ahornblatt, dein Leuchten ist verblasst.
Kein Sonnenlicht lässt deine Adern glüh'n,
doch bringst du nach der Winterrast,
von Zweig zu Zweig, von Ast zu Ast,
den neuen Blättern wieder frisches grün.

Der Kirschbaum

Rot wie die Kirschen zur Erntezeit
ummantelt das schwarze Geäst,
ein Blicke heischendes Festtagskleid
zum jährlichen Blättertanzfest.

H.Tschapeller

Erwartungsvoll

Da steh'n sie und starren zum Himmel
und warten auf's prächtige Weiß,
damit unter Glockengebimmel,
sie umtanzt von Sternen aus Eis.

Sie sind wie die Kinder von gestern,
sie hoffen aufs himmlisch' Geschick
und hassen all' jene die lästern,
es käme der Sommer zurück.

Sie hören die Wissenschaft warnen,
sie fürchten es wären im Recht,
all jene, die die Romantik enttarnen,
samt Ruprecht, dem pelzigen Knecht.

Ich denk', es wird sein so wie immer,
mal Regen, mal Sonne, mal Schnee,
es duftet nach Kerzen im Zimmer,
auch dann, wenn im Garten noch Klee.

Auf Stroh liegt das Kindlein und lächelt,
ihm ist's egal ob es schneit,
der Ochse ihm Warmluft hechelt,
so ist es vor Kälte gefeit.

Den Schafen gefällt's auf den Wiesen,
wenn grün sich die Au präsentiert,
wenn munter die Bächlein noch fließen
und Reh und Hase nicht friert.

Drum Leute zeigt euch gelassen,
wenn beim Gastwirt die Zimmer noch frei,
es kommen, vielleicht statt der Massen,
noch **Maria** und **Josef** vorbei.

H.Tschapeller

Da Weihnachtsgneat (oder das verborgene Talent)

Mei, hot's Büabl heit an Jomma, drinnen in da Bastelkomma,
will wos werkl'n füarn Vota, dass auf Weihnacht er wos hot a,
zum Verschenkn wia sichs ghearat, wenn sichs Glump nit so daweahrat.

De Brettln olle viel zu long, die Nägel krump, wo isch die Zong'?'
Da Sog' fahlts a an Topferkeit, weil sie hot holt goa koa Schneid'
und auf die Zeachn follt da Homma - heit fuxt's holt in da Bastelkomma.

Die Schwester aus der Kuchl rennt, ihr sein de gonzn Keks verbrennt
und aufn Hof do springens zomm - de Zwoa, de so an Jomma hobm.

Der Bua hetzt hiaz der Kuchl zua, die Gitsche in die Komma,
der Oane mocht an frischn Toag, des Madl schwingt den Homma.

Auf Weihnacht hin gibt's Keks genua, a guata Bäcker wead der Bua
und für's Vogelhaus vom Madl, gibt's vom Vota a koan Tatl.

So bringt uns gach a Missgeschick, zum guaten Schluß oft a nou Glück,
wenn man gscheit isch und dakennt, des verborgene Talent.

H.Tschapeller

Der Rosskastanienbaum

Hui, wie der Wind durch die Gassen pfeift,
wieforsch er nach den grünen Igel greift,
wie er rüttelt und schüttelt das raschelnde Laub,
bis die Igel sich wälzen im wirbelnden Staub.
Da liegen die Häute, geplatzt durch den Fall,
da bücken die Leute sich hunderte mal
und die Kinder rufen „Heissa, wie schön,
sind doch die Igel hautlos zu sehn!“
Gefüllt sind die Taschen, geleert ist der Sack,
wer mag solche Kugeln mit bitt' rem Geschmack?
Die Hirsche, die Rehe in schneetiefer Not,
für sie sind die „Köschn“ wie köstliches Brot.
Doch wären die Igel noch geschützt durch die Haut,
sind sie den Kindern trotzdem vertraut,
sie kennen schon immer ihr innerstes Sein
stecken 4 Beine aus Zahnstochern rein
und haben als Lohn dann für all' ihre Mühe,
wohl bald eine Herde braunscheckiger Kühe.

H.Tschapeller

NOVEMBER

Blatt im Reif, Nebelkamm-
der Sommer zieht den Mantel an.
Der Morgen schläft,
der Abend schweigt,
die Zeit sich in den Winter neigt.
Die Erde hat sich abgemüht-
doch eine letzte Rose blüht!

H.Tschapeller

Dezember

*Kinder, horchts wias glungat,
zur Haustür zuabapumpat;
heart es des Gerassl,
hiatz hob ma des Schlamassl :
die Krampusse sein do!*

*Tuats enk gach versteckn
in olle Schluf und Eckn;
tuats enk lei nit rüarn,
sunscht werds die Ruatn gspüarn:
de Krampusse sein do!*

*Schauts her, so sogt a jeder,
wo sein die großen Reder?
Vergessn gonz aufs Rafn,
sie können lei mehr lafn:
die Krampusse sein do!*

*Do stiahn an gach zwoa Engl,
inmitten von de Bengl.
Do knian an gach die Kinder,
wia orme, kloane Sünder
und es wird' mäuselstill.*

*Vergessn sein, de lafn,
verlorn sein, de rafn.
Hiatz zähl'n lei die Nutz'n,
de bet'n und nit trutz'n:
der N i k o l a u s isch do!*